

Die Natur entdecken mit Hubert der Heuschrecke

Rundbrief VII März 2017



Liebe Kinder, liebe Erzieherinnen und Erzieher,

Der Frühling steht vor der Tür. Die Schneeglöckchen sind schon fast verblüht und die Krokusse und Narzissen kommen aus der Erde.

Mit den ersten warmen Tagen beginnt auch die Zeit der Wildbienen. Neben der Honigbiene summen bei uns nämlich, was kaum einer weiß, auch noch über 500 Wildbienenarten umher. Einige von ihnen nutzen schon die Frühlingsblumen, um sich nach dem langen Winter ordentlich satt zu fressen. Dabei kann man sie bei Sonne ab März beobachten.

Letztes hat mir Wildbiene Wilma aber ihr Leid geklagt.



Leider finden sie und ihre Verwandten in der Stadt nicht mehr genügend Nahrung. Sie mögen nämlich nur Pollen und Nektar, den sie oft an ganz bestimmten Blüten sammeln. Und weil so viele Flächen zugebaut sind, haben sie auch keine Nistplätze mehr.

Dabei ist es gar nicht so schwer, ihr und ihren vielen Verwandten zu helfen.

Mit einfachen Mitteln kann man eine Nisthilfe für sie bauen. Und wenn ihr zusätzlich noch ein paar schöne heimische Blumen pflanzt, könnt ihr es in eurem Kindergarten schon bald summen hören. Ich lege euch hierfür eine kleine Anleitung dazu. Es macht übrigens richtig Spaß, zu sehen, wie die Tiere mit Pollen beladen ankommen oder ihre Löcher mit Erde verschließen.

Und keine Angst, Wildbienen sind nicht gefährlich. Sie haben nämlich keinen Stachel, der für uns Menschen gefährlich ist. Ihr könnt sie also ohne Probleme ganz aus der Nähe anschauen.

Ich wünsche euch viel Spaß und bestellt Wilma einen lieben Gruß, wenn sie bei euch einzieht.

Viele Grüße und bis bald
Euer Hubert